

- nagement of patellar dislocation: systematic review and quantitative synthesis of the literature. *Arthroscopy* 2016; 32: 929–43
10. Metcalfe AJ, Clark DA, Kemp MA, Eldridge JD. Trochleoplasty with a flexible osteochondral flap: results from an 11-year series of 214 cases. *Bone Joint J* 2017; 99-B: 344–50
 11. Ntangiopoulos PG, Byn P, Dejour D. Midterm results of comprehensive surgical reconstruction including sulcus-deepening trochleoplasty in recurrent patellar dislocations with high-grade trochlear dysplasia. *Am J Sports Med* 2013; 41: 998–1004
 12. Otsuki S, Nakajima M, Oda S, et al. Three-dimensional transfer of the tibial tuberosity for patellar instability with patella alta. *J Orthop Sci* 2013; 18: 437–42
 13. Sappey-Marini E, Sonnery-Cottet B, O'Loughlin P, et al. Clinical outcomes and predictive factors for failure with isolated MPFL reconstruction for recurrent patellar instability: a series of 211 reconstructions with a minimum follow-up of 3 years. *Am J Sports Med* 2019; 47: 1323–30
 14. von Knoch F, Bohm T, Burgi ML, von Knoch M, Bereiter H: Trochleoplasty for recurrent patellar dislocation in association with trochlear dysplasia. A 4- to 14-year follow-up study. *The Journal of bone and joint surgery. British volume* 2006; 88: 1331–5



Korrespondenzadresse

PD Dr. med. Jörg Dickschas
Sektion Gelenkerhalt und
-rekonstruktion,

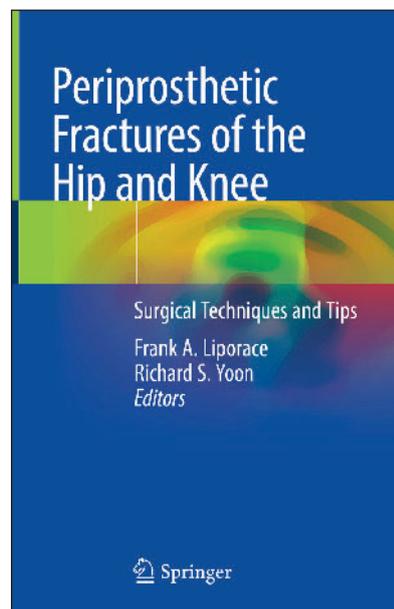
Korrekturosteotomie/Endoprothetik,
Endoprothesenzentrum max. Bamberg,
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Buger Straße 80
96049 Bamberg
jdickschas@web.de

Buchrezension

Periprosthetic Fractures of the Hip and Knee – Surgical Techniques and Tips

Das vorliegende Buch ist ein Vielmännerbuch, und es besteht aus neun Kapiteln mit 22 Autoren. Dieses macht dem erfahrenen Leser schon deutlich, dass die Struktur jedes Kapitels nicht ganz einheitlich ist. Dennoch behandelt das Buch einen klinisch sehr wichtigen Teil der täglichen Praxis in unseren Kliniken.

Wir haben nach wie vor weltweit und auch in Deutschland eine hohe Versorgungsdichte mit Endoprothesen. Gleichzeitig nehmen die Bevölkerung und das Alter der Bevölkerung weiter deutlich zu. Dieses führt nahezu zwangsläufig zu der Situation von Frakturen im periprosthetischen Bereich. Die Behandlung dieser Frakturen ist häufig sehr anspruchsvoll, zumal der allgemeine Gesundheitszustand der Patienten gleichzeitig mit einer höheren ASA-Klassifikation einhergeht. Die sonst üblichen Grundprinzipien der Osteosynthese greifen beim älteren Patienten mit einer periprosthetischen Fraktur in der unteren Extremität nicht immer. Das vorliegende Buch schafft hier für denjenigen, der sich mit solchen Aufgaben auseinandersetzen hat, eine hervorragende Übersicht. Es ist eingeteilt in einen allgemeinen Teil, der sich



Frank A. Liporace, Richard S. Yoon (Hrsg.), 1. Auflage 2019, Springer Verlag, 161 Seiten, 60 Abbildungen, 25 Abbildungen in Farbe, ISBN 9783319430072, eBook 101,14 Euro, Hardcover 128,39 Euro

hauptsächlich mit der Patientenvorbereitung beschäftigt. Es schließt sich dann ein zweiter Teil für die Probleme

bei periprosthetischen Frakturen im Bereich des Hüftgelenks an. Der dritte Teil bespricht die Probleme sowie die Lösungen bei periprosthetischen Frakturen im Bereich des Kniegelenks. Hierbei werden jeweils die verschiedenen Gelenkpartner (Azetabulum und proximaler Femur; distaler Femur und proximale Tibia) separat betrachtet. Gleichzeitig wird differenziert auf die Situation bei liegendem Gelenkersatz eingegangen.

Bei einem Buch mit nordamerikanischen Herausgebern wird naturgemäß wenig auf die europäische Literatur eingegangen, was durchaus als Manko anzusehen ist. Andererseits bieten die nordamerikanischen Autoren häufig sehr stringente Algorithmen, an denen man sich gut orientieren kann. Die Herausgeber haben sich die Aufgabe gestellt, nicht nur eine wissenschaftliche Darstellung durchzuführen, sondern auch Tipps und Tricks für die klinische Versorgung vor Ort zu geben. Dieses ist aus meiner Sicht sehr gut gelungen. Das vorliegende Buch gibt meines Erachtens jedem Kliniker, der sich derartigen Problemen widmet, eine hervorragende Hilfestellung.

Jörg Jerosch, Neuss